Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1970)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten

Autor: Schneider, Erwin / Huber, Henri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten

Direktor: Regierungsrat Erwin Schneider
Stellvertreter: Regierungsrat Henri Huber

A. Allgemeines

Das Jahr 1970 war für die Baudirektion in fast allen Belangen ein Jahr grosser Anspannung. Die Revision der Baugesetzgebung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die grossen Anstrengungen im staatlichen Hochbau und für den Ausbau des Strassennetzes spiegeln sich im finanziellen Aufwand wider, der einen noch nie registrierten Höchststand erreicht hat.
Zuhanden des Regierungsrates behandelte die Baudirektion: 59 Baureglemente und Zonenpläne, 167 Strassen-, Baulinien- und Bebauungspläne, zum Teil mit Sonderbauvorschriften. Ferner bearbeitete sie 490 Direktorialentscheide, Ausnahmebewilligungen und Sondernutzungsbewilligungen auf Grund des Bauvorschriftengesetzes und des Strassenbaugesetzes. Ausserdem wurden zahlreiche Strassen- und Grundeigentümerbeitragsreglemente, Schwellenreglemente und -kataster geprüft.
Im Berichtsjahr waren 100 Baurekurse und Rekurse im Gemeindebeschwerdeverfahren zu behandeln. Ferner mussten in mehreren Fällen Beschwerdeantworten an das Verwaltungsgericht verfasst werden. Zudem führte die Direktion einen ausgedehnten juristischen Beratungsdienst für ihre Abteilungen und andere Amtsstellen der Zentralverwaltung, die kantonale Planungsgruppe Bern, die Regierungsstatthalter und Gemeinden sowie Privatpersonen, insbesondere Architekten, Anwälte und Notare.
Der Baudirektion war im weiteren die Leitung der Interkantonalen Baukommission der II. Juragewässerkorrektion und die Führung des Zentralsekretariates (5 Kantone) übertragen.
Vor dem Grossen Rat waren im Berichtsjahr 8 Motionen, 4 Postulate, 11 Interpellationen und 4 Schriftliche Anfragen zu beantworten. Über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate wird unter Abschnitt C Auskunft erteilt.
Die zunehmende Geschäftslast zwang zu einem Ausbau der Direktion. Der Grosse Rat hat am 17. November 1970 das Organisationsdekret der Baudirektion vom 14. September 1967 revidiert. Dabei wurde eine 4. Direktionssekretärstelle sowie als neue Verwaltungsabteilung das Kantonale Bauinspektorat geschaffen. Dementsprechend wurden folgende neue Chefbeamten gewählt: zum Direktionssekretär Fürsprecher Theo Streit, bisher Adjunkt der Rechtsabteilung; zum kantonalen Bauinspektor Jakob Mühlemann, Architekt ETH, bisher Adjunkt des Hochbauamtes.

B. Gesetzgebung

Als Markstein in der Entwicklung des bernischen Bau- und Planungsrechtes ist die Annahme des neuen Baugesetzes in der Volksabstimmung vom 7. Juni 1970 (94894 Ja gegen 49739 Nein) zu verzeichnen. Der Kanton Bern besitzt damit ein fortschrittliches, den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechendes Baurecht. Die Direktion hatte sich namentlich mit der Vorbereitung der Ausführungserlasse zum Baugesetz, aber auch mit weiteren Gesetzgebungsarbeiten zu befassen. Im einzelnen sind zu erwähnen:

1. Dekret vom 10. Februar 1970 über das Normalbaureglement;
2. Dekret vom 10. Februar 1970 über das Baubewilligungsverfahren;
3. Verordnung vom 15. Mai 1970 über die Bezeichnung der öffentlichen Gewässer und der unter öffentliche Aufsicht gestellten Privatgewässer;
4. Dekret vom 17. September 1970 über die Beiträge der Grundeigentümer an die Strassenbaukosten der Gemeinden;
5. Dekret vom 17. November 1970 über die Beiträge des Staates an Orts- und an Regionalplanungen sowie an die Baulanderschliessung und über den Planungsfonds;
6. Dekret vom 17. November 1970 über die Organisation der Baudirektion (Revision);
7. Bauverordnung (Vollziehungsverordnung zum Baugesetz) vom 26. November 1970;
8. Verordnung vom 18. Dezember 1970 über die Offenhaltung der Versorgungsrouten für Ausnahmetransporte.

C. Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate

a) Motion von Herrn Grossrat Ludwig betreffend generelle Raumplanungsstudie für die kantonale Verwaltung. Das Kantonale Planungsamt hat zuhanden der Finanzdirektion Erhebungen über die Raumverhältnisse der Zentralverwaltung in der Gemeinde Bern durchgeführt und die Ergebnisse in einem Bericht zusammengestellt. Der Bericht dient der kantonalen Verwaltung als Grundlage für Verhandlungen mit dem Bund und der Stadt Bern über zweckmässige Unterbringung der Verwaltungen auf dem Platze Bern. Diese Verhandlungen sind eingeleitet.

b) Motion von Herrn Grossrat Boss betreffend Verkehrsfragen des engeren Oberlandes. Das Autobahnamt hat die Detailprojektierung der Umfahrung des Bödelis in Arbeit; die Projektierung wird 1971 abgeschlossen werden können. Der Kreisoberingenieur I befasst sich mit der Projektierung des Strassenausbaus in den Lütschinentälern.

c) Motion von Herrn Grossrat Stauffer (Biel) betreffend Bau der N 5 in der Region Biel. Die Gemeinde Biel hat sich für die Variante D ausgesprochen. Der Bund hat den Kanton mit der Ausarbeitung des generellen Projektes für diese Variante beauftragt.

d) Postulat von Herrn Grossrat Frutiger betreffend Zuständigkeit für Wasserbau und Wasserbaupolizei. Die Prüfung der aufgeworfenen Fragen ist noch nicht abgeschlossen.

e) Postulat von Herrn Grossrat Frey betreffend Übernahme und Ausbau der Strasse Tschingel–Ringoldswil–Heiligenschwendi durch den Staat. Es sind Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden aufgenommen, aber noch nicht abgeschlossen worden.

D. Hochbau

1. Allgemeines

Die Ausgaben des Hochbaues betrugen im Berichtsjahr Fr.49010807.60 (im Vorjahr Fr.38850000.—). Für die Verteilung der Ausgaben nach Budgetkrediten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Folgende Bauaufgaben konnten 1970 abgeschlossen werden:

Hofeinbauten und Renovation in der Abteilung Männer 4 der Psychiatrischen Klinik Münsingen;
Um- und Ausbauarbeiten in der Augenklinik der Universität Bern;
Instandstellungsarbeiten im Hygienisch-bakteriologischen Institut der Universität Bern;
bauliche Anpassungen im Zahnärztlichen Institut der Universität Bern (Blocksystem);
Um- und Ausbauarbeiten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Reorganisation und Erweiterung der kantonalen chemischen Laboratorien im Gebäude Muesmattstrasse 19;
Erstellung eines Anbaues an das Chemiegebäude des Technikums Burgdorf;
teilweiser Ausbau des Dachstockes im Hauptgebäude des kantonalen Technikums Biel;
Wiederaufbau der Stützmauer südwestlich der Gärtnerei in der Strafanstalt Thorberg;
Wiederaufbau der abgebrannten Fruchtscheune, Gebäude Nr.202, Lindenhof in der Strafanstalt Witzwil;
Bau eines Verbandsmagazins in der Scheune des Hotels Bären in Bellelay;
Abbruch des alten und Bau eines neuen Pächterwohnhauses im Schlossgut Pruntrut;
Erstellung eines Pflichtlagers für Heizöl in den alten Sandsteinbrüchen in Ostermundigen;
Umbauten und Renovationen im Pfarrhaus Siselen;
Einbau einer Zentralheizung für Ölfeuerung in den Gebäuden Münsterplatz 3, 3a 3b und Herrengasse 1 (ehemaliges Stift);
Erstellung einer Werkhalle und einer Brücke über die Oesch auf dem Areal der Kantonalen Gartenbauschule in Oeschberg.

Im Bau sind oder sollen 1971 begonnen werden:

Der Innenausbau im Inselspital für den Neubau des Bettenhochhauses und des Operationstraktes West;
Neubau der Chemischen Institute der Universität Bern;
bauliche Erweiterungen der botanischen Anlagen, wie die Errichtung von Kulturhäusern, einer Orangerie, von Frühbeetanlagen im Botanischen Institut der Universität Bern;
Gesamterneuerung der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern;
Errichtung eines neuen Gebäudes für das Lehrerseminar in Pruntrut;
Neubau einer Schwimmbadanlage im Seminar Hofwil;
Neubau einer Haushaltungsschule auf dem Areal der landwirtschaftlichen Schule Schwand-Münsingen;
Neubau einer Maschinenhalle in der landwirtschaftlichen Schule Rütti-Zollikofen;
Erstellung eines halboffenen Erziehungsheimes mit psychiatrischer Beobachtungsstation für männliche Jugendliche in Rörswil;
Neubau einer Turnhalle und die zugehörigen Aussenanlagen im Knabenerziehungsheim Landorf-Köniz;
Neu- und Umbauten im Amthaus Aarberg;
Umbau des alten Amthauses und Neubau des Gefängnisses und des Assisensaales in Delsberg;
Sanierung und teilweise Neuerstellung der Wohn- und Ökonomiegebäude im Schlossgut Trachselwald;
Erstellung einer Polizeischule der Kantonspolizei Bern in Bolligen;
Erstellung einer kombinierten Einstellhalle für die Automobiltechnische Abteilung des Kantonalen Technikums in Biel;
Einrichtung einer Zentralheizungsanlage mit Ölfeuerung im Schloss und Bezirksgefängnis, die Renovation der Süd-, Ost- und Westfassade des Hauptgebäudes und die Installation von WC-Anlagen im Bezirksgefängnis in Interlaken;
Wiederaufbau von Querschiff und Chor der alten Klosterkirche St. Johannsen;
Neubauten für den Landwirtschaftsbetrieb der Anstalten in St. Johannsen;
Ausbau des Instituts für Exakte Wissenschaften der Universität Bern;
Neubau des Mehrzweckgebäudes an der Gesellschaftsstrasse 4 und 6 für Räume der Philosophisch-historischen Fakultät an der Universität Bern;
Neubau der landwirtschaftlichen Schule Seeland in Ins;
Erstellung eines Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Kappelen bei Lyss;
Erweiterung der Kinderpsychiatrischen Station «Neuhaus» des Kantons Bern;
Umbau des Anna Seilerhauses im Inselspital Bern;
Neubauten für Büro- und Lagerräume des Archäologischen Dienstes auf dem Areal des historischen Museums, Helvetiaplatz 5 in Bern;
Einbauten von Labors in die offene Sammlungshalle im Geologischen Institut der Universität Bern;
Neu- und Umbau des Amthauses in Frutigen;
Sanierung der Hauptwasserzuleitung für das Jugendheim Tessenberg im Gebiete «La Praye» und «Châtillon»;
Erstellung von Gewächshäusern mit zugehörigen Nebengebäuden in den landwirtschaftlichen Schulen Schwand-Münsingen, Courtemelon und Waldhof-Langenthal;
Umbau- und Renovationsarbeiten im Schloss Burgdorf;
Neuerstellung der Zuchtschweinescheune und die Sanierung der Jauchegrube der landwirtschaftlichen Schule Waldhof-Langenthal;

In Vorbereitung sind:

Ausarbeitung eines Projektes für die Neubauten der Universitäts-Kinderklinik Bern;
Projektstudie für den Amthaus-Neubau sowie eines Bauprojektes für das Bezirksgefängnis in Bern;
Ausarbeitung eines definitiven Projektes mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Neubau eines deutschsprachigen Lehrerinnenseminars und eines französischsprachigen Lehrerseminars in Biel;

Weiterbearbeitung und abschliessende Planung mit Kostenvoranschlag des Neu- und Umbauprojektes für die Sanierung des Amthauses mit Bezirksgefängnis in Wangen a. d. A.;
Ausarbeitung eines Projektes mit Kostenvoranschlag für die landwirtschaftliche Schule Langnau im Emmental;
Verschiedene Studien über Bauvorhaben der Universität usw.

2. Konten 705 Neu- und Umbauten

Die finanziellen Aufwendungen des staatlichen Hochbaues pro 1970 sind im einzelnen wie folgt ausgewiesen:

Konto 705 10 1 (Bewilligungen von 1970 und früher)

	Fr.	
Bern, Archäologischer Dienst	322 000.—	
Bern, Freiburgstrasse	81 600.—	
Bern, Geologisches Institut	238 700.—	
Bern, Mehrzweckgebäude	1 000 000.—	
Bern, Münsterplatz 3, 3a, 3b	296 000.—	
Bern, Neuhaus	1 000 000.—	
Biel, Technikum	787 545.—	
Bolligen, Polizeischule	950 000.—	
Delsberg, Amthaus und Gefängnis	670 000.—	
Frutigen, Amthaus	2 612 950.—	
Ins, Landwirtschaftliche Schule	500 000.—	
Interlaken, Schloss	485 000.—	
Kappelen, Zivilschutz	1 000 000.—	
Köniz, Landorf	363 317.—	
Münsingen, Schwand	620 000.—	
Oeschberg, Gartenbauschule	200 000.—	
Rörswil, Beobachtungsstation	1 000 000.—	
St. Johannsen, Klosterkirche	925 000.—	
Tessenberg, Jugendheim	359 700.—	
Zollikofen, Molkereischule	120 000.—	
Teuerungsposten	40 595.60	13 572 407.60
Konto 705 11 (Bewilligung von 1958)		
Bern, Inselspital, Ausbau		1 000 000.—
Konto 705 12 (Bewilligung von 1964)		
Bern, Inselspital, Ausbau		16 000 000.—
Konto 705 16 (Bewilligung von 1967)		
Pruntrut, Seminar, Neubau		2 438 400.—
Konto 705 17 (Bewilligung von 1970)		
Bern, Psychiatrische Universitätsklinik		3 000 000.—
Konto 705 19 (Bewilligung von 1969)		
Bern, Universität, Chemisches Institut		3 000 000.—
Konto 705 23 (Bewilligung von 1970)		
Bern, Universität, Institut für Exakte Wissenschaften		1 500 000.—
Total der Bauausgaben der Rubriken 705		40 510 807.60

3. Unterhaltskonten 700 und 701

Der Voranschlag wies für den Unterhalt der Staatsgebäude einen Betrag von Fr. 6500000.— auf. Die Ausgaben betragen Fr. 8500000.—.

Auf die einzelnen Konten verteilt ergeben sich folgende Beträge (Bewilligungen von 1970):

	Fr.
700 Unterhalt der Amts-, Anstalts- und Wirtschaftsgebäude	7 000.000.—
701 Unterhalt der Pfarrgebäude	1 500 000.—
Total der Unterhaltskonten pro 1970	8 500 000.—

4. Subventionierung von Schulen, Anstalten und Spitälern der Gemeinden und Korporationen

Für die Direktionen des Erziehungswesens, des Fürsorgewesens und des Gesundheitswesens sind 264 Schulhaus-, 30 Spital- und 49 Anstaltsprojekte, also total 343 Projekte und Abrechnungen, geprüft und begutachtet worden.
Die Begutachtung dieser Subventionsprojekte hat das kantonale Hochbauamt dauernd in sehr starkem Masse belastet. Sie wird inskünftig durch das kantonale Bauinspektorat vorgenommen werden.

5. Baureglemente, Bauzonen- und Baulinienpläne

Zuhanden der Baudirektion wurden 18 Baureglemente, Zonenpläne und Baulinienpläne geprüft.

6. Hochbaupolizei

Das Hochbauamt hat zu 358 Bauvorhaben Stellung nehmen müssen.

E. Strassenbau

Die Verkehrskommission hielt während des Berichtsjahres 4 Sitzungen ab. Folgende Strassenprobleme wurden behandelt:

- Strassenplan Biel–Sonceboz: Rampe ins Bötzingenfeld
- Strassenplan Autobahnzubringer Unteres Emmental (zur N 1)
- Strassenplan Bern–Luzern: Richigen-Worb
- Strassenplan Autobahnzubringer Gürbetal zur N 6
- Strassenplan Verbindungsstrasse Belp–Hunzikenbrücke(N 6)

Dazu wurde das Zweijahresprogramm 1971/72 durchberaten. Der sehr strenge Winter 1969/70 gab Anlass zu einer ausführlichen Diskussion über Winterdienst, Unterhalt und Frostschäden. Allgemein wurde erkannt, dass unser heutiges Strassennetz den Anforderungen des gewaltig gewachsenen Verkehrs kaum mehr gewachsen ist. Es sei auf das beigegebene Diagramm über die Veränderung des Motorwagenbestandes der Schweiz von 1950 bis 1970 verwiesen. Aus diesen Gründen müssen Wege gefunden werden, um den Unterhalt mit mehr Mitteln auszurüsten. Sonst kann die gestellte Aufgabe mit der Zeit nicht mehr erfüllt werden.

1. Staatsstrassen

Im Berichtsjahr sind die zur Verfügung gestellten Mittel vollständig verbaut worden. Der beiliegende Plan zeigt die Baustellen, auf denen 1970 gearbeitet wurde.
Infolge des sehr strengen Winters 1969/70 genügten die Budgetkredite für den Strassenunterhalt, die Schneeräumung und die Behebung der Frostschäden nicht. Es musste daher ein Nachtragskredit angefordert werden.
Von den bedeutenden Strassenbauten, die weitergeführt werden, sind zu erwähnen:

Rechtsufrige Brienzerseestrasse
Grimselstrasse
Zufahrt zum Lötschbergtunnel
Umfahrung Kehrsatz (Eröffnung)
Verkehrsanlage Worblaufen
Taubenlochstrasse (Eröffnung der 1. Phase)
Biel–Ins, Trennung Schiene und Strasse
Strassenunterführung in Bützberg
Langenthal–Niederbipp, Trennung Schiene und Strasse in Aarwangen-Schürhof

2. Nationalstrassen

a) Stand der Arbeiten

N 1 Gurbrü–Bern–Koppigen, Bipperamt

Abschnitt Gurbrü–Bern West

Das generelle Projekt 1:5000 wurde am 20. Juni 1970 dem Eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau zugestellt. Die Genehmigung durch den Bundesrat ist im Monat Februar 1971 zu erwarten.

Abschnitt Bern West-Wankdorf (Stadttangente)

Am 15. April 1970 hat der Bundesrat das generelle Projekt genehmigt. Die Einspracheverhandlungen zum Ausführungsprojekt sind abgeschlossen, die Teilstrecke Wankdorf–Halenstrasse wurde vom Eidgenössischen Departement des Innern am 10. Dezember 1970 genehmigt.

Teilstrecke Wankdorf–Koppigen, Bipperamt

Diese Abschnitte sind seit 1962 bzw. 1966 dem Verkehr geöffnet. Die Land- und Waldumlegungen, an welche die Nationalstrasse Beiträge zu leisten hat, wurden auch im Berichtsjahr noch nicht vollendet.

N 5 Kantonsgrenze NE/BE–Biel–Kantonsgrenze BE/SO

Linksufrige Bielerseestrasse

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind die Ausführungsprojekte der folgenden Abschnitte vom Eidgenössischen Departement des Innern genehmigt worden:

Kantonsgrenze NE/BE–La Neuveville am 27. Februar 1970
Umfahrung Twann am 5. August 1970
Schlössli–Biel am 19. Juni bzw. 5. August 1970

Auf dem Abschnitt Tüscherz–Schlössli sind die anfangs 1969 angelaufenen Bauarbeiten in vollem Gang.

Express-Strasse Biel

Am 19. November 1970 hat die Baudirektion der Stadt Biel der neu ausgearbeiteten Linienführung, Variante D, welche die Stadt Biel südlich umfährt, zugestimmt. Der Bund ist mit dieser Linienführung grundsätzlich einverstanden, und das Eidgenössische Amt für Strassen- und Flussbau hat dem Kanton den Auftrag erteilt, mit der generellen Projektierung zu beginnen.

Biel Ost–Kantonsgrenze BE/SO

Die öffentliche Planauflage des generellen Projektes erfolgte im November/Dezember 1970.

N 6 Bern Wankdorf–Lattigen–Rawil

Express-Strasse Wankdorf–Freudenbergerplatz inkl. Wankdorfdreieck

Der Brückenbau, der Bau der Erschliessungsstrassen und die umfangreichen Werkumleitungsarbeiten sind in vollem Gang.

Abschnitt Muri–Kiesen

Am 29. Oktober 1970 hat das Eidgenössische Departement des Innern das letzte Stück dieses Abschnittes, den Anschluss Muri Süd, genehmigt. Die Bauarbeiten verliefen programmgemäss.

Abschnitt Kiesen–Lattigen–Spiezwiler

Die Belagsarbeiten wurden bis Ende des Jahres weitgehend fertiggestellt. Der Abschnitt wird, wie im Programm vorgesehen, im Juni 1971 dem Verkehr übergeben werden können.

Teilstrecke Simmental

Das generelle Projekt für den Abschnitt Zweisimmen–Lenk ist so weit fortgeschritten, dass anfangs 1971 das Auflage- und Vernehmlassungsverfahren durchgeführt werden kann. Auf dem Abschnitt Wimmis–Zweisimmen sind Variantenstudien im Gange.

N 8 Lattigen–Brünig

Abschnitt Umfahrung Spiez

Die Arbeiten am Leimerntunnel und an den zahlreichen Brükken sind programmgemäss fortgeschritten.

Abschnitt Umfahrung Därligen

Dieser Abschnitt konnte am 14. Mai 1970 dem Verkehr übergeben werden.
In Arbeit ist nun noch der Rastplatz mit WC-Anlage.

Abschnitt linksufrige Brienzerseestrasse

Die Einspracheverhandlungen zum Ausführungsprojekt sind abgeschlossen. Im Bereiche des Anschlusses Brienz wurde im Zusammenhang mit der Sanierung von Niveauübergängen im Berichtsjahr mit dem Bau von Brücken begonnen.

N 12, Flamatt-Bern

Das Ausführungsprojekt ist in allen Gemeinden öffentlich aufgelegen. Ende Berichtsjahr waren die Einspracheverhandlungen durchgeführt.

b) Kosten pro 1970

		Projekt und Bau	Land und Landumlegungen
		Mio. Fr.	Mio. Fr.
N 1	Bern–Koppigen, Bipperamt		1,300
	Bern–Gurbrü	0,400	0,900
	Stadttangente Bern	0,400	1,100
N 5	Kantonsgrenze NE/BE–La Neuveville	0,400	1,000
	Umfahrung Twann	0,400	0,200
	Tüscherz–Biel	4,000	0,500
	Express-Strasse Biel	0,300	1,500
N 6	Wankdorfdreieck	4,500	—
	Express-Strasse Bern	6,400	6,200
	Muri–Kiesen	12,500	1,400
	Kiesen–Lattigen	27,000	2,200
	Lattigen–Wimmis	0,800	1,200
	Simmental	0,100	0,700
N 8	Lattigen–Spiezwiler	0,600	0,100
	Umfahrung Spiez	5,000	0,500
	Umfahrung Därligen	1,200	0,200
	Umfahrung Interlaken	0,300	0,600
	Brienzerseestrasse	2,200	1,700
N 12	Bern–Flamatt	0,500	9,700
	Diverse Abschnitte	1,000	—
		68,000	31,000

3. Strassenrechnung

Es wird auf die Angaben in der Staatsrechnung verwiesen.

4. Strassenbaupolizei

Im Berichtsjahr wurden wiederum eine grosse Zahl strassenbaupolizeilicher Fragen begutachtet und Bewilligungsgesuche behandelt.

F. Wasserbau

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr waren in folgenden Gebieten grosse Hochwasser mit bedeutenden Schäden zu verzeichnen:

Gschwendgraben in St. Stephan
Kander
Zulg
Emme
Ilfis
Langeten
Turbach

Mit Hilfe der Feuerwehren und zum Teil der Armee konnten die grössten Schäden provisorisch behoben werden.
Auch dieses Jahr zeigte sich sehr deutlich, dass die für den Wasserbau zur Verfügung stehenden Mittel ungenügend sind und deshalb zunehmende Schäden drohen. Eine stärkere Dotierung der Wasserbaukredite ist unerlässlich.

Im Jahre 1970 wurden für Wasserbau aufgewendet:

	Fr.
II. Juragewässerkorrektion (Konto 2110 721)	2 800 000.—
Übriger Wasserbau (Konto 2110 720)	249 712.05
Staatsbeiträge an Schwellenbezirke (Konto 939 11)	1 400 000.—
Staatsbeiträge an Grossmeliorationen im Amt Erlach GRB 12. Februar 1970 (Konto 2110 939 12) .	100 000.—
	4 549 712.05

Rechnungen im Betrag von Fr. 126400.— (Staatsbeiträge an Schwellenbezirke) konnten nicht angewiesen werden. Sie belasten nun das neue Budget.

2. Schwellenreglemente und -kataster

Limpbach

Ende Oktober 1970 konnten die Statuten für den zu gründenden Schutzverband den beteiligten Gemeinden zur Beschlussfassung überwiesen werden.

Urtenen

Die Statuten wurden Ende Oktober 1970 den beteiligten Gemeinden zur Beschlussfassung, speziell über den Verteilerschlüssel zugestellt.

3. Staatsbeiträge an Wasserbauten

Das «Dekret über die Bemessung der Beiträge des Staates an die Strassenbaukosten der Gemeinden» regelt die Ansätze für den ganzen Kanton. Damit eine analoge einheitliche Regelung auch für die Ansätze für Staatsbeiträge an Wasserbauten gilt, hat die Baudirektion am 10. November 1970 «Richtlinien für die Bestimmung der Staatsbeiträge an Wasserbauten» erlassen. Dadurch werden Rechtsungleichheiten zwischen den einzelnen Landesteilen vermieden.

4. II. Juragewässerkorrektion

Die II. Juragewässerkorrektion wurde im Berichtsjahr zweimal vor eine Bewährungsprobe gestellt. Das erste Mal war es anfangs Februar bei den grossen Regenfällen, die im Seeland und Jura zu einer Wassernot mit vielerorts überfluteten Kellern geführt hatten, weil das plötzlich anfallende Wasser im gefrorenen Boden nicht versickern konnte. Sodann stellte sich vom 21. April bis 13. Juli während 84 Tagen eine ausserordentliche Hochwasserperiode ein mit einem Gesamtzufluss von 3650 Millionen m^3 in die Seen. Ohne die II. Juragewässerkorrektion wären diese im Mittel immer auf Kote 430,30 gestanden. Im Juni hätten sich mit Spitzen zwischen 430,50 und 431,30 ähnliche Verhältnisse wie im Jahre 1944 ergeben, was grosse Überschwemmungen um die Seen und im Aaretal zur Folge gehabt hätte. Dank der II. Juragewässerkorrektion blieben die höchsten Seestände im Juni auf Kote 429,80 mit einer Spitze von 429,85.

Über die 4 Baulose kann folgendes berichtet werden:

Broyekanal. Nachdem die Brücke in Sugiez abgebrochen war, konnten im Frühjahr die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Der Kanal wurde am 1. September durch die Interkantonale Baukommission definitiv abgenommen und den Uferkantonen Freiburg, Waadt, Neuenburg und Bern zum Unterhalt auf eigene Kosten übergeben. Es müssen nun noch die Kantonsgrenzen längs des Kanals zwischen dem Murten- und dem Neuenburgersee bereinigt werden.

Zihlkanal. Auf Jahresende standen die Korrektionsarbeiten vor dem Abschluss. Im nächsten Frühjahr kann die definitive Abnahme des Kanals erfolgen. Die nahezu 100jährige Holzbrücke in St. Johannsen befand sich vor dem Abbruch in einem sehr schlechten Zustand. Bei der Mündung der alten Zihl wurde ein provisorisches Ölwehr eingebaut.

Nidau–Büren-Kanal. Im Berichtsjahr wurden noch Ufer- und Sohlenschutzarbeiten sowie Restaushubarbeiten bei den Brücken in Brügg und Safnern und bei der Ziegeleibrücke in Büren ausgeführt. Mit Ausnahme kleinerer Partien waren die Arbeiten bis zum Jahresende fertig. Im Sommer wurde die angestrebte Verdoppelung der Ausflusskapazität aus dem Bielersee erreicht. Im November wurde der Rohbau der Verbindungsbrücke zwischen Safnern und Meienried beendigt.

Büren–Solothurn, Solothurn–Emme. Im Januar wurden die seit 1965 ausgeführten Arbeiten von Büren bis zum Inseli provisorisch abgenommen. Dann folgten die Sicherungsarbeiten bis zur Emmemündung, welche 1971 fortgesetzt werden. Im Herbst wurde das Kraftwerk Neu-Bannwil kollaudiert.

Die Kosten. Infolge teuerungsbedingter Lohn- und Materialpreiserhöhungen sowie technisch erforderlicher Mehrausgaben mussten 1970 die Gesamtkosten der II. Juragewässerkorrektion neu budgetiert werden mit Fr. 142216000.—. Daraus ergeben sich für den Kanton Bern nach Abzug des Bundesbeitrages von 50% und der Anteile der Kantone Freiburg, Waadt, Neuenburg und Solothurn Mehrkosten von Fr. 2309000.—. Der Grosse Rat hat den erforderlichen Nachkredit, verteilt auf die Jahre 1971 und 1972, in der Septembersession beschlossen.
Im Jahr 1972 soll das Werk beendigt werden.

5. Unterhalt der Anlagen der I. Juragewässerkorrektion

Die Unterhaltsarbeiten der beiden JGK-Equipen im Grossen Moos und im untern Seeland bewegten sich im üblichen Rahmen. An grösseren Arbeiten wurde im Spätherbst die gründliche Sanierung (Ausholzen, Beseitigen des Schlammes) im untern Teil des Sagibaches (Binnenkanal) in den Gemeinden Worben und Schwadernau begonnen.
Ausserdem fanden Vorabklärungen über die dringend notwendige Sanierung der Alten Aare statt, die in den letzten Jahren vermehrt Schlamm angesetzt hat. Durch die Konzession für das Kraftwerk Aarberg wurden die BKW verpflichtet, der Alten Aare in Zukunft 3,5 m^3/s Wasser zuzuführen. Wegen der prekären Grundwasserverhältnisse bei den Wasserfassungen von Lyss im Schachen und Biel in Unterworben durfte die Alte Aare bisher noch nicht ausgebaggert werden, weil sonst die Gefahr einer weiteren Verschlechterung des gefassten Wassers bestanden hätte. Die Ausbaggerung kann erst auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Ersatzwasserfassungen im Gimmiz durchgeführt werden (Sommer 1972).
Die Einnahmen in den Schwellenfonds betrugen Fr.12007.30 und die Ausgaben Fr.130863.50.

G. Vermessungswesen

1. Grenzbereinigungen

a) *Landesgrenze*

An 2 Landesgrenzsteinen wurden von den Zollorganen gemeldete Schäden behoben.

b) *Kantonsgrenze*

Durch die Güterzusammenlegung in der Gemeinde Ferenbalm wurde eine Verlegung der Grenze mit dem Kanton Freiburg verursacht.

c) *Amts- und Gemeindegrenzen*

Wegen Güterzusammenlegungen, Strassenkorrektionen und anderer Eigentumsgrenzänderungen wurden 35 Amts- und Gemeindegrenzänderungen durchgeführt.

2. Grundbuchvermessung

a) *Triangulation II.–IV. Ordnung*

Mit der Revision der Sektion 24 Konolfingen wurde begonnen. Die Feldarbeiten und Berechnungen sind beendet. Die zeichnerischen Arbeiten sind in Ausführung begriffen.
Ende 1969 waren noch 435 Mutationen an Triangulationspunkten hängig. Dazu kamen im Jahre 1970 58 neue Nachführungsbegehren für gefährdete Punkte. Von den total 493 Mutationen sind 136 vollständig erledigt und abgerechnet worden.
187 Mutationen sind auf dem Felde behandelt, und die Berechnungen sind beendet. Es fehlen jedoch die Grundlagen, die aus den Plänen der in Arbeit befindlichen Grundbuchvermessungen kopiert werden müssen.

b) *Kantonales Nivellement*

Es wurden die Züge im Gebiet
Tavannes–Tramelan–Les Genevez,
Tramelan–Les Breuleux–St-Imier–Renan,
Bern West–Köniz–Muri–Worb–Stettlen–Worblaufen–Bern Ost,
Wilderswil–Grindelwald, Zweilütschinen–Stechelberg
mit 343 Punkten revidiert. Davon waren 309 in Ordnung, 29 zerstört, wovon 15 durch Neupunkte ersetzt wurden; 5 wurden neu nivelliert.
Infolge baulicher Veränderungen, Bodensenkungen und Rutschungen wurden 16 Mutationen behandelt. Dabei wurden 7 Neupunkte eingerichtet und 26 Punkte neu nivelliert. 81 Versicherungsprotokolle mit 192 Punkten in vier Zügen wurden neu gezeichnet.

c) *Parzellarvermessung*

Der Regierungsrat hat die neuen Grundbuchvermessungen folgender Gemeinden genehmigt:
Biel Los VII; Guttannen Los III; Jens Los 1; Ins Los III; Kappelen; Leissigen Taxationsgebiete 1, 2 und 3; Müntschemier; Nidau Los II; Studen Los I; Unterseen Los II.
Folgende Vermessungsverträge konnten auf Grund des «Honorartarifs für Grundbuchvermessungen 1966» abgeschlossen werden oder sind in Vorbereitung:
Attiswil Los I; Konolfingen Los I; Meiringen Los II; Moosseedorf Los I; Prêles Los I; Reichenbach Los I; Thun Los IV.

d) *Übersichtsplan 1:10000*

Der Original-Übersichtsplan «Operat St. Stephan» 1:10000 wurde vom Bund genehmigt.

8 Übersichtsplanblätter sind neu erschienen:

Nr.1085.4 St-Ursanne	Nr.1208.4 Interlaken
Nr.1105.2 Undervelier	Nr.1210.3 Meiringen
Nr.1206.3 Flasselb	Nr.1227.1 Erlenbach
Nr.1208.2 Hohgant	Nr.1248.4 Tschingelhorn

Die Originalfilme der Übersichtsplanblätter 1:10000 werden vom Kantonalen Vermessungsamt aufbewahrt und jährlich nachgeführt. Sie dienen den Behörden sowie der Öffentlichkeit für mannigfaltige Zwecke.

e) *Baulandumlegungen*

Neue Umlegungsgenossenschaften wurden gegründet und vom Regierungsrat genehmigt in den Gemeinden Grossaffoltern, Köniz, Leuzigen, Langenthal/Thunstetten und Twann.
Bei den Umlegungen in den Gemeinden Ligerz und Port wurde die Neuzuteilung genehmigt.
In den Gemeinden Boncourt und Lengnau konnten die Umlegungsgenossenschaften nach Erfüllung ihres Zweckes aufgelöst werden.

f) *Nachführung der Vermessungswerke*

Die Gebührentarifreglemente für die vermessungstechnische Nachführung der Gebäudeveränderungen in den Gemeinden Krauchthal, Lauterbrunnen, Meiringen und Worb wurden genehmigt.

g) *Vorschüsse an die Gemeinden für die Grundbuchvermessung*

Nach Abzug der Rückzahlungen und der Bundesanteile hat sich der Stand des Katastervorschusses durch neue Zahlungen an die Gemeinden für die Grundbuchvermessung im Jahre 1970 von Fr.1700743.20 auf Fr.1988767.55 erhöht.

H. Planungsamt

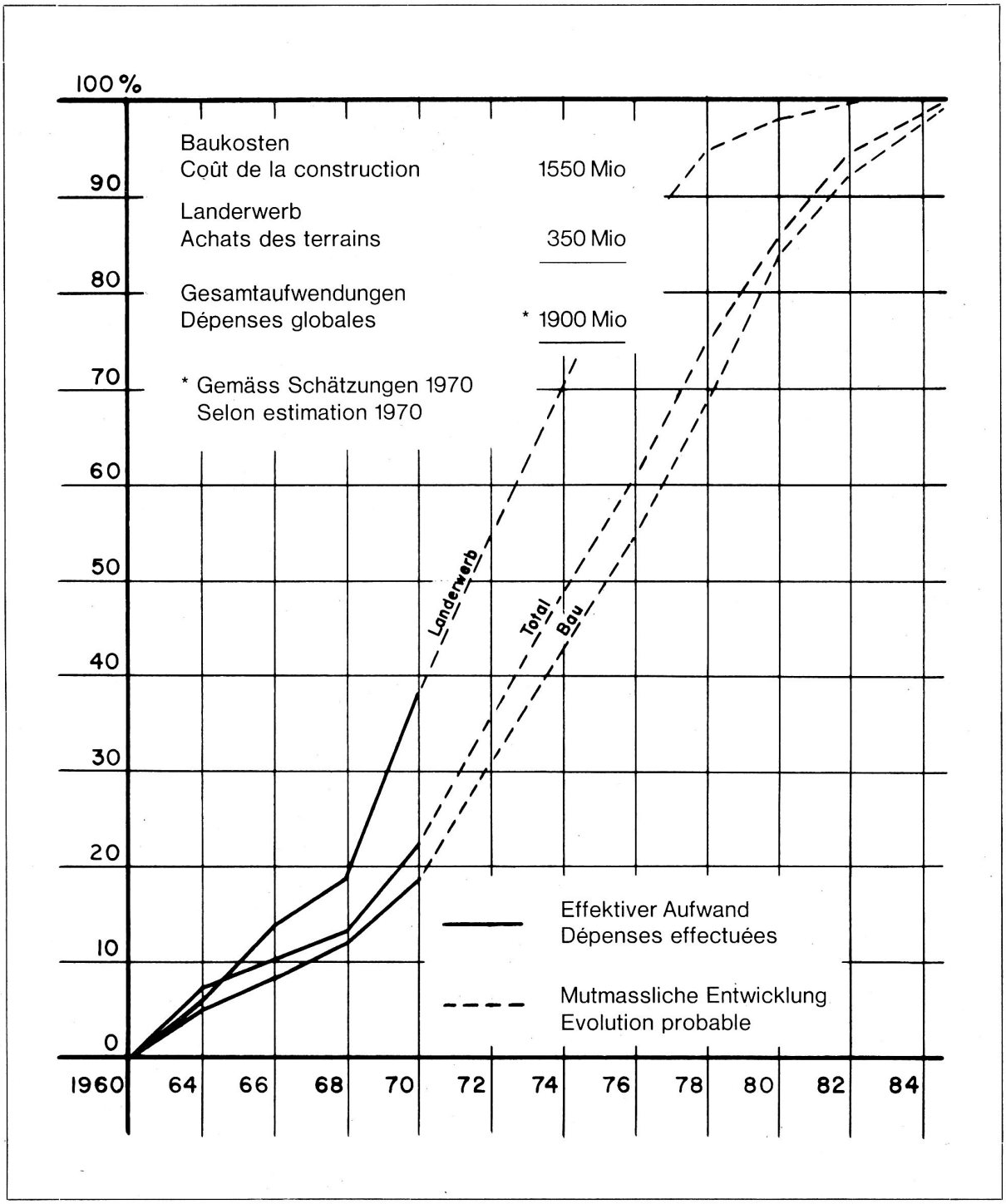
1. Allgemeines

a) *Kreisplaner*

Von den im Organisationsdekret der Baudirektion vom 17. November 1970 vorgesehenen 5 Kreisplanerstellen konnten nur 3 besetzt werden. Als Kreisplaner wurden gewählt: für den Kreis

Nationalstrassen im Kanton Bern

Kostenverlauf



I (Oberland): dipl. Ing. hort. Ch. Koller; für den Kreis II (Bern-Mittelland): dipl. Ing. R. Wyss; für den Kreis V/III (Jura-Seeland): dipl. Arch. ETH R. Baumann.

b) *Planungskommission*

Im Berichtsjahr ist die Kommission nicht zusammengetreten, da das Planungsamt erst die erforderlichen Unterlagen zu erarbeiten hat. Resultate dürften in der zweiten Hälfte 1971 vorliegen.

c) *Planungsausschuss*

Der Ausschuss traf sich mit den für Planungsfragen zuständigen Stellen der Kantone Freiburg und Neuenburg.

d) *Aufklärung, Kontakte*

Das Planungsamt führte im Berichtsjahr gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) und der Kantonalen Planungsgruppe Bern (KPG) für Planer, Gemeindebehörden und Regierungsstatthalter Kurse über Grundeigentümerbeiträge und Gebühren für die kommunalen Infrastrukturkosten sowie über Ortsplanung und Finanzplanung durch. Zur Einführung des neuen Baugesetzes wurden regionale Instruktionskurse durchgeführt. Dank der grossen organisatorischen Arbeit der Kantonalen Planungsgruppe Bern war es möglich, über 1000 Gemeindefunktionäre in das neue Gesetzeswerk einzuführen.

2. Grundlagen und kantonale Pläne

a) *Planungsatlas*

Ende des Berichtsjahres konnte die angekündigte 2. Lieferung des Planungsatlasses abgeschlossen werden. Sie stellt die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung in unserem Kanton dar und wird anfangs 1971 erscheinen.

b) *Prognosen*

Bearbeitet wurden die Bevölkerungs- und Arbeitsplatzprognosen. Sie gehören zu den wichtigsten Arbeitshilfen für das Aufstellen der kantonalen Richtpläne.

c) *Kantonale Richtpläne*

Als erste kantonale Richtpläne werden diejenigen der Landschaft und der Besiedlung vorbereitet.

3. Regional- und Ortsplanungen

a) *Regionalplanungen* (vgl. Karte 1, Stand der Regionalplanungen)

Im Berichtsjahr wurden neu gegründet die Regionen Thun, Aaretal und Kiesental, womit Ende 1970 insgesamt 12 Regionalplanungsverbände bestanden.
Die Gründung der Regionen Jungfrau und Oberer Brienzersee–Haslital wird voraussichtlich im Frühjahr 1971 erfolgen. Mit den Vertretern aus den Regionen Ajoie, Clos du Doubs, Vallon de St-Imier, Oberes Emmental, Schwarzwasser und Gürbetal sind Verhandlungen zur Regionsgründung im Gange.

b) *Ortsplanungen* (vgl. Karte 2, Stand der Ortsplanungen)

Stand der Baureglemente und Zonenpläne:

Regierungsrätlich genehmigte Baureglemente mit Zonenplänen	166 Gemeinden
Regierungsrätlich genehmigte Baureglemente ohne Zonenpläne	136 Gemeinden
Gemeinden ohne baurechtliche Grundlagen	190 Gemeinden
Total	492 Gemeinden

Viele der bestehenden Reglemente und Zonenpläne sind revisionsbedürftig und müssen den neuen Verhältnissen angepasst werden. Als ungenügend sind die ortsplanerischen Verhältnisse insbesondere dort anzusehen, wo nur ein Baureglement (ohne Abgrenzung des Baugebietes) oder überhaupt keine bau- und planungsrechtlichen Grundlagen bestehen; derartige Verhältnisse liegen in 326 Gemeinden vor.
Zur Zeit arbeiten 106 Gemeinden unter der Aufsicht des Planungsamtes an ihrer Ortsplanung. Mit 81 weiteren Gemeinden wurden Kontakte aufgenommen mit dem Ziel der Durchführung einer neuen Ortsplanung.

Das Planungsamt hat im Berichtsjahr bearbeitet:

Baureglemente und Zonenpläne	Vorprüfungen	47
	Genehmigungen	50
Baulinienpläne, Bebauungspläne und Sonderbauvorschriften	Vorprüfungen	106
	Genehmigungen	238
Total		441

4. Subventionen

Gegenwärtig laufen in 118 (Ende 1969: 54) bernischen Gemeinden und Regionen von Bund und Kanton subventionierte Planungen.

Stand der von Bund und Kanton an Planungsarbeiten zugesicherten Subventionen:

		Fr.
12 Regionalplanungen (inkl. 2 Zusicherungen für 2. Phase)	Kantonsbeitrag	816 720.—
	Bundesbeitrag	408 360.—
		1 225 080.—
106 Ortsplanungen	Kantonsbeitrag	2 113 785.—
	Bundesbeitrag	1 056 892.—
		3 170 677.—
Total 118 Subventionsverfügungen	Kantonsbeitrag	2 930 505.—
	Bundesbeitrag	1 465 252.—
		4 395 757.—
Davon entfallen auf das Berichtsjahr		
9 Regionalplanungen	Kantonsbeitrag	727 720.—
	Bundesbeitrag	363 860.—
		1 091 580.—
52 Ortsplanungen	Kantonsbeitrag	1 213 945.—
	Bundesbeitrag	606 972.—
		1 820 917.—
Total 61 Subventionsverfügungen	Kantonsbeitrag	1 941 665.—
	Bundesbeitrag	970 832.—
		2 912 497.—

Vom Regierungsrat genehmigt am 4. Mai 1971.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: *Häusler*

Bern, den 17. März 1971

Der Baudirektor:

Schneider

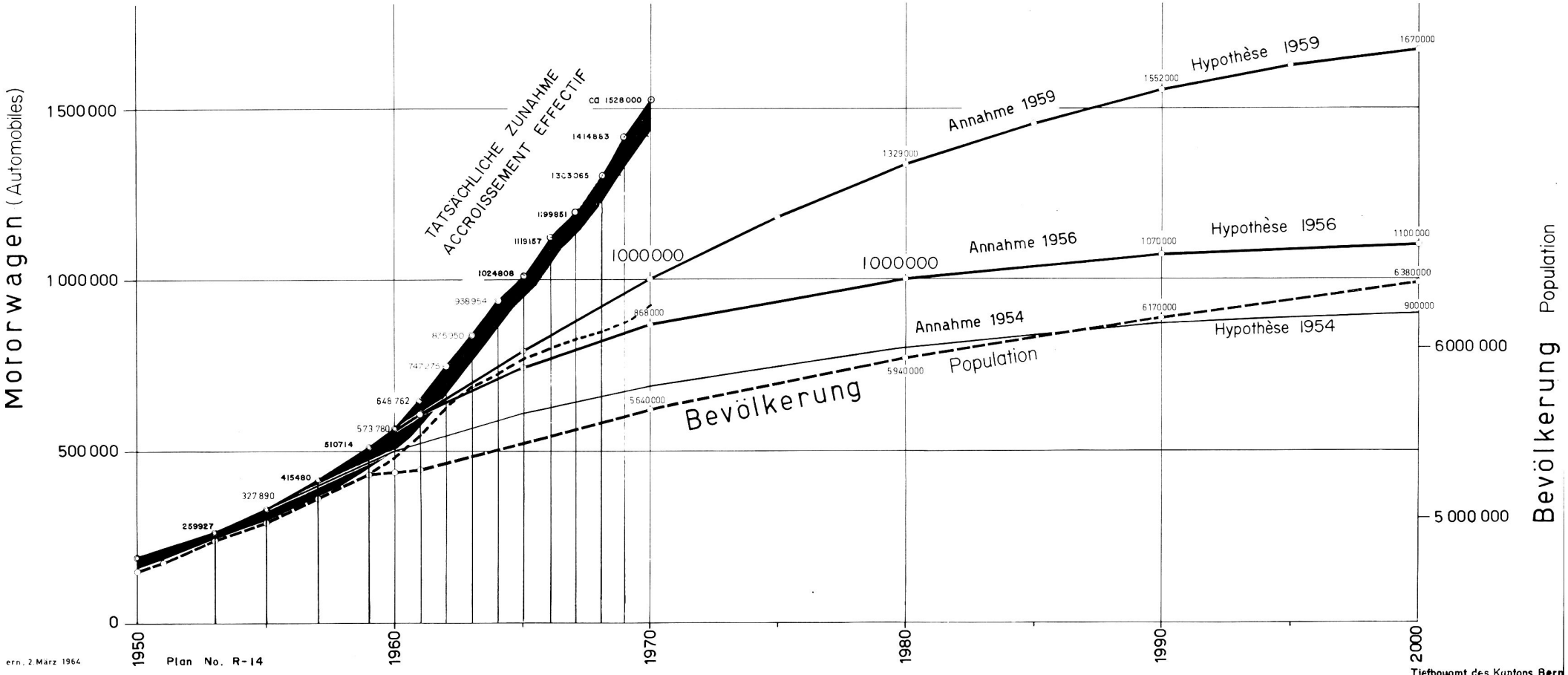
MOTORWAGENBESTAND DER SCHWEIZ

(Automobile ohne Motorräder)
(Automobiles sans motocyclettes)

EFFECTIF DES AUTOMOBILES EN SUISSE

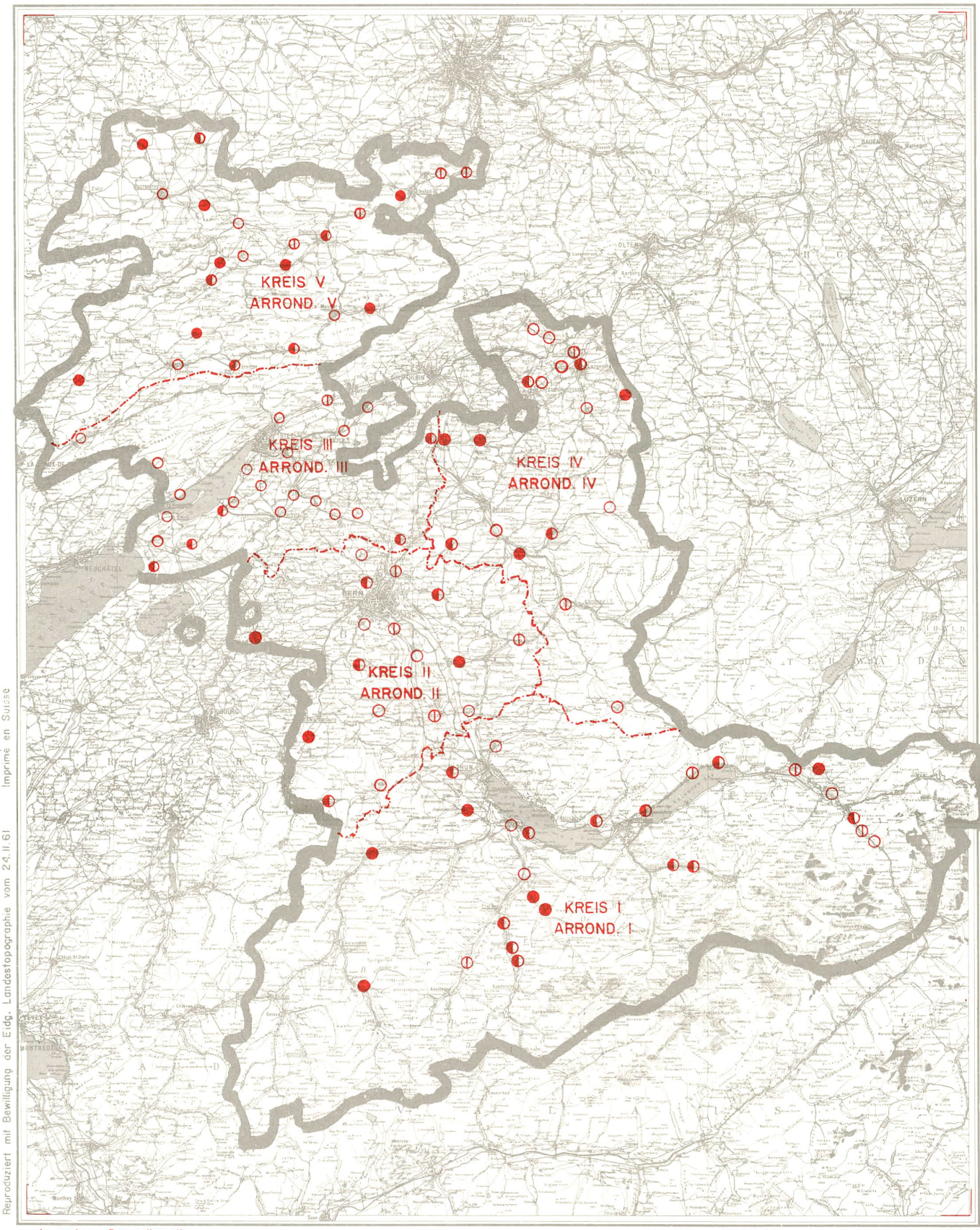
SCHÄTZUNG DES EIDG. OBERBAUINSPEKTORATES (1959)
EFFEKTIVER BESTAND (AB 1960)

ESTIMATION DE L'INSPECTION FEDERALE DES TRAVAUX PUBLICS (1959)
ETAT EFFECTIF (DES 1960)



Baustellen im Jahre 1970
Chantiers 1970

CANTON DE BERNE KANTON BERN



Legende : Baustellen die

- vor 1970 begonnen und 1970 abgeschlossen wurden
- 1970 begonnen und abgeschlossen wurden
- 1970 begonnen, jedoch noch nicht abgeschlossen wurden
- vor 1970 begonnen, jedoch 1970 nicht abgeschlossen wurden

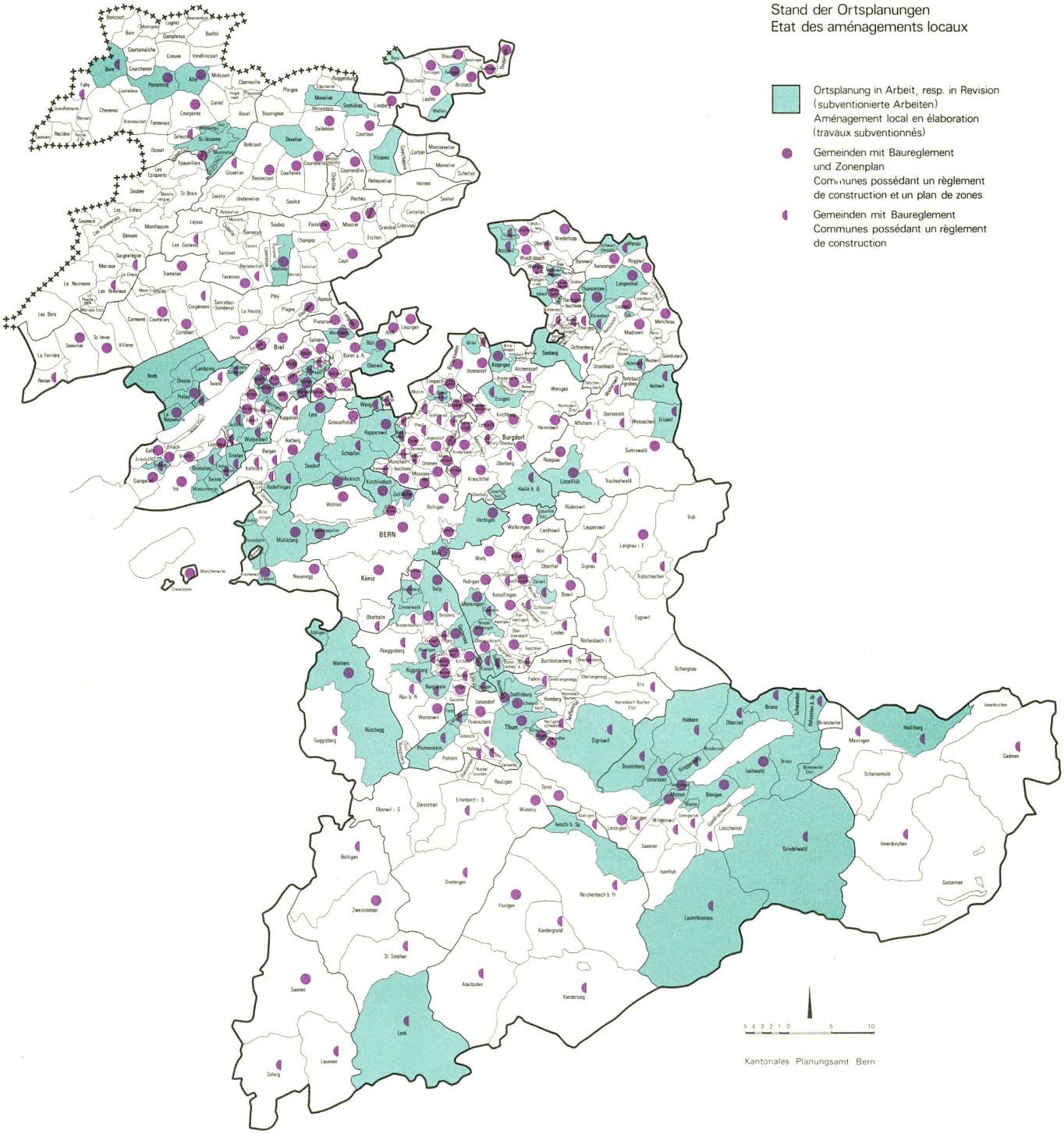
Legende : Chantiers

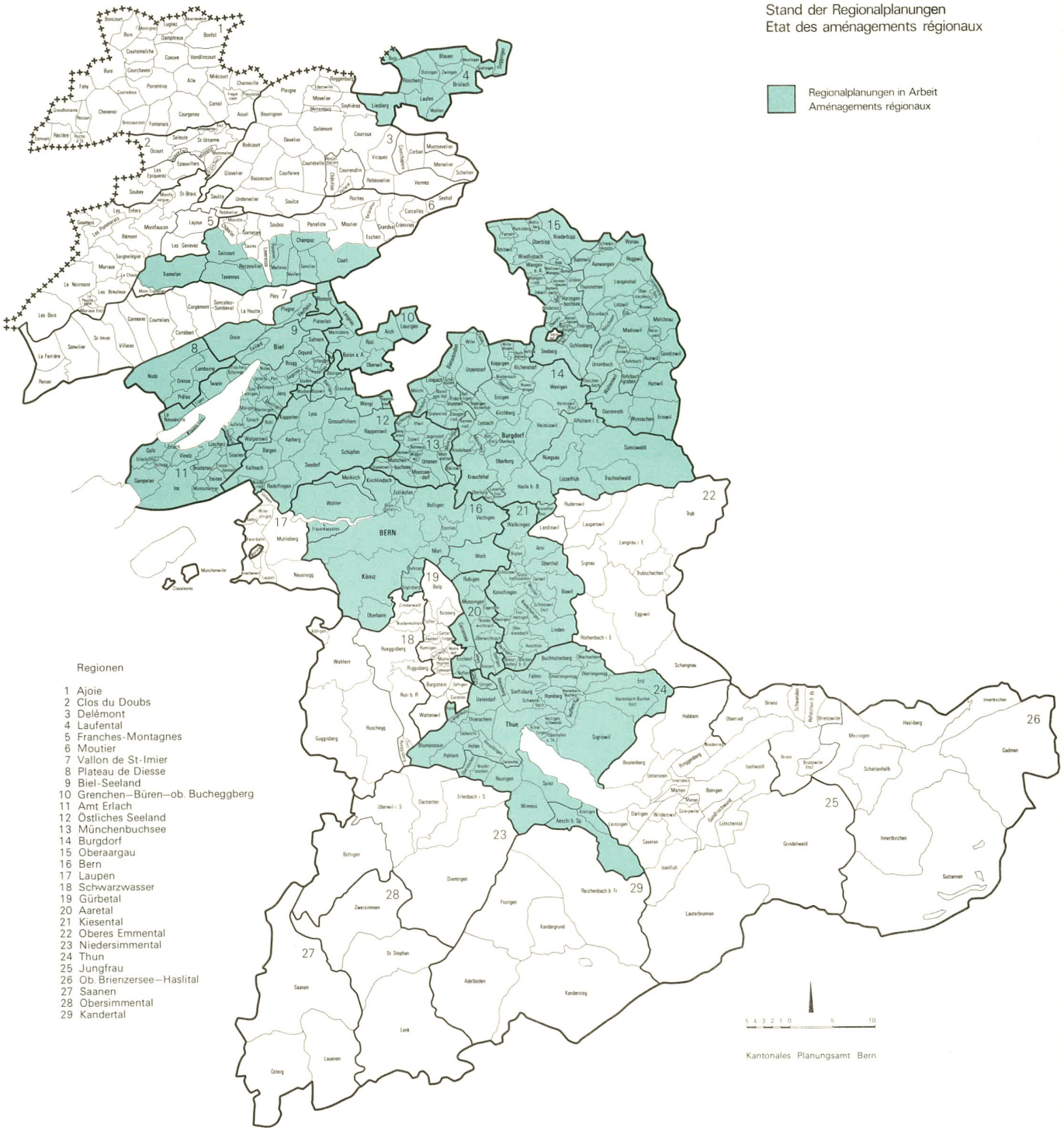
- ayant débutés avant et terminés en 1970
- débutés et terminés en 1970
- débutés en 1970, et non terminés
- ayant débutés avant 1970, et non terminés en 1970

Bern, den 22. Januar 1971

Plan Nr. R - 83

TIEFBAUAMT DES KANTONS BERN


Stand der Ortsplanungen
Etat des aménagements locaux
Ortsplanung in Arbeit, resp. in Revision (subventionierte Arbeiten)
Aménagement local en élaboration (travaux subventionnés)
Gemeinden mit Baureglement und Zonenplan
Communes possédant un règlement de construction et un plan de zones
Gemeinden mit Baureglement
Communes possédant un règlement de construction
BERN
Biel
Burgdorf
Thun
Köniz
Kantonales Planungsamt Bern


Stand der Regionalplanungen
Etat des aménagements régionaux
Regionalplanungen in Arbeit
Aménagements régionaux
Regionen
1 Ajoie
2 Clos du Doubs
3 Delémont
4 Laufental
5 Franches-Montagnes
6 Moutier
7 Vallon de St-Imier
8 Plateau de Diesse
9 Biel-Seeland
10 Grenchen–Büren–ob. Bucheggberg
11 Amt Erlach
12 Östliches Seeland
13 Münchenbuchsee
14 Burgdorf
15 Oberaargau
16 Bern
17 Laupen
18 Schwarzwasser
19 Gürbetal
20 Aaretal
21 Kiesental
22 Oberes Emmental
23 Niedersimmental
24 Thun
25 Jungfrau
26 Ob. Brienzersee–Haslital
27 Saanen
28 Obersimmental
29 Kandertal
Kantonales Planungsamt Bern